



Steinfurt Arbeitsförderung Kommunal

eine Initiative des **KREISES STEINFURT**
und seiner Gemeinden

Arbeitsmarktreport September 2010

Grundsicherung für Arbeitsuchende
(SGB II)



Steinfurt, 30.09.2010

Entwicklungen im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Kreis Steinfurt: Wieder weniger Personen beziehen SGB II-Leistungen im September 2010

Die Arbeitslosenquote sinkt im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende in diesem Monat um 0,1 Prozentpunkte auf 2,7 Prozent. Die weiterhin sehr guten Integrationsergebnisse haben dazu beigetragen, dass sich die SGB II-Arbeitslosenzahl um 67 auf 6.336 Personen (- 1,0 Prozent) reduziert hat. Der Arbeitsmarkt im Kreis Steinfurt ist weiter erfreulich stabil! Der Wert liegt jedoch mit einem Zuwachs von 6,5 Prozent deutlich über dem Vorjahresniveau.

Der insgesamt positive Trend im September 2010 setzt sich bei der Entwicklung der Bedarfsgemeinschaftszahlen (- 1,2 Prozent) und der Zahl der Menschen, die eine finanzielle Unterstützung nach dem SGB II erhalten (-1,0 Prozent), fort: Im Kreis Steinfurt leben aktuell 23.150 Personen – darunter 7.143 Kinder unter 15 Jahren sowie 3.467 erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 25 Jahren – in 10.972 Bedarfsgemeinschaften von Hartz IV.

Auch im Vergleich zu September 2009 sind die Werte hier gut: Während die Bedarfsgemeinschaftszahl nahezu dem Wert des Vorjahresmonats entspricht (September 2009: 10.963), ist die Zahl der SGB II-Leistungsempfänger/innen leicht um 1,0 Prozent gesunken.

Instrumente der Arbeitsförderung

Trotz der Urlaubszeit in vielen Betrieben des Kreises Steinfurt liegt die Integrationszahl im September 2010 mit 411 auf einem unverändert hohen Niveau.

Bereits Anfang September konnte das geplante Jahresziel von 3.000 Vermittlungen erreicht werden. Zwischenzeitlich haben im Jahr 2010 insgesamt 3.244 Menschen eine Arbeit oder Ausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt aufgenommen. Nach den vergangenen, durch die Finanz- und Wirtschaftskrise geprägten pessimistischen Monaten vertrauen die Betriebe nun in den wirtschaftlichen Aufschwung. Sie gehen davon aus, dass sie sich auch für die Zukunft mit Personal ausstatten müssen, um einen gegebenenfalls noch stärkeren Auftragseingang bewältigen zu können. Die durchaus positiven Wirtschaftsmeldungen der letzten Wochen beflügeln die Unternehmen im Kreis Steinfurt zusätzlich, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzustellen.

Durch die hohe Nachfrage der Betriebe nach geeignetem Personal wird bereits ein Fachkräftemangel in bestimmten Branchen deutlich: In der Transport- und Logistikbranche fehlt es vor allem an Fahrern für den Ferntransport. Außerdem ist der Facharbeitermangel in den handwerklichen Berufsfeldern nicht zu übersehen.

Für die Folgemonate wird eine ungebrochene positive Arbeitnehmernachfrage erwartet. Das allgemein gute Konjunkturklima wird auch ein Motor für die Menschen sein, die bislang geringe Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt gehabt haben.

Besonderer Schwerpunkt im September 2010: Junge Menschen im SGB II

Um junge Menschen auf dem Weg in eine berufliche Ausbildung optimal zu unterstützen, arbeitet die GAB intensiv mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Rheine zusammen. Im Jahr 2010 konnten bisher ca. 129 Jugendliche unter 25 Jahren aus dem Rechtskreis SGB II in eine Ausbildungsstelle auf dem ersten Ausbildungsmarkt vermittelt werden.

Für Jugendliche, deren Vermittlung in Ausbildung aus unterschiedlichen Gründen besonders erschwert ist, stehen Instrumente wie die Einstiegsqualifizierung (EQ) oder die Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung (BaE) zur Verfügung.

Die Einstiegsqualifizierung ist eine Arbeitgeberleistung, die mit einer Dauer von mindestens 6 und maximal 12 Monaten als Brücke in die berufliche Erstausbildung dient. Der Beginn der Einstiegsqualifizierung ist ab dem 01.10. möglich, Altbewerber können bereits ab dem 01.08. eine Einstiegsqualifizierung aufnehmen. Der Kreis Steinfurt hat im Ausbildungsjahr 2009/2010 insgesamt 63 Einstiegsqualifizierungen bewilligt, für das Ausbildungsjahr 2010/2011 sind ca. 40 Förderungen geplant.

Die Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung (BaE) wird auch in diesem Jahr vom Kreis Steinfurt gefördert. Die Ausbildungsform steht Jugendlichen zur Verfügung, denen die Aufnahme aufgrund ihrer schulischen und persönlichen Voraussetzungen erschwert ist. Am 01.08.2010 haben 50 neue Auszubildende in außerbetrieblichen Einrichtungen ihre Ausbildung begonnen. Insgesamt fördert der Kreis Steinfurt aktuell ca. 130 außerbetriebliche Ausbildungsplätze für Jugendliche aus dem Rechtskreis SGB II.

Wie auch im Jahr 2009 unterstützt der Kreis Steinfurt aufgrund der Erfolge das NRW-Landesprogramm „Teilzeitberufsausbildung – Perspektiven öffnen – Einstieg begleiten (TEP)“. Die Landeslinie ermöglicht max. 4 Monate Vorbereitung und Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche. Die Auszubildenden können bis zu 8 Monate in der betrieblichen Teilzeitausbildung begleitet werden. Von den münsterlandweit 15 Teilnehmerinnen kommen 4 aus dem Kreis Steinfurt.

Allgemeine Presseinformation

Der Kreis Steinfurt ist als sog. Optionskreis vom Bund zugelassener kommunaler Träger der Aufgaben nach dem SGB II, Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II). Er nimmt diese Aufgaben eigenständig und unabhängig von der Agentur für Arbeit wahr.

Die Städte und Gemeinden bewilligen im Auftrag des Kreises Steinfurt das Arbeitslosengeld II und stellen die Ansprechpartner/innen in den Rathäusern vor Ort. Die Städte Rheine, Ibbenbüren und Emsdetten übernehmen gleichzeitig das Fallmanagement.

Die kreiseigene Anstalt „Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung“ (GAB) übernimmt als Fachdienst die Arbeitsvermittlung für die Hilfesuchenden in den 24 Städten und Gemeinden vor Ort. Auch das Fallmanagement wird – mit Ausnahme der Städte Rheine, Ibbenbüren und Emsdetten - von der GAB durchgeführt.

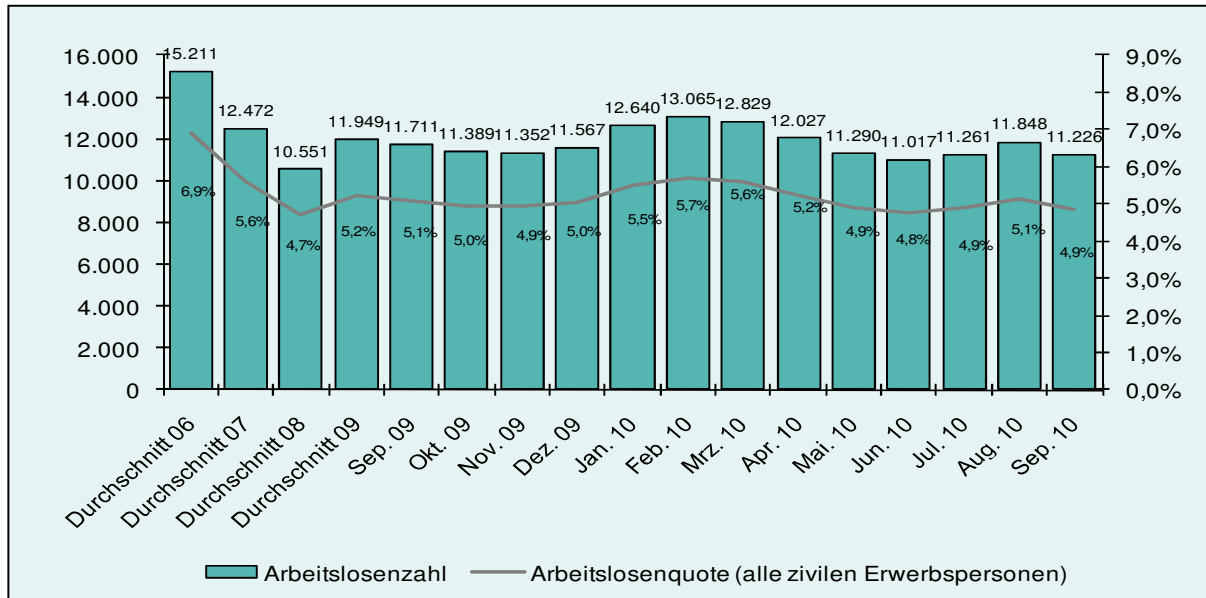
Nähere Informationen zur Gesamtaufgabenwahrnehmung erhalten Sie unter www.stark-steinfurt.de.

Ansprechpartner/in:
Kreis Steinfurt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 02551/69-2160
E-Mail: kirsten.wessling@kreis.steinfurt.de

1. Arbeitslosenzahlen¹

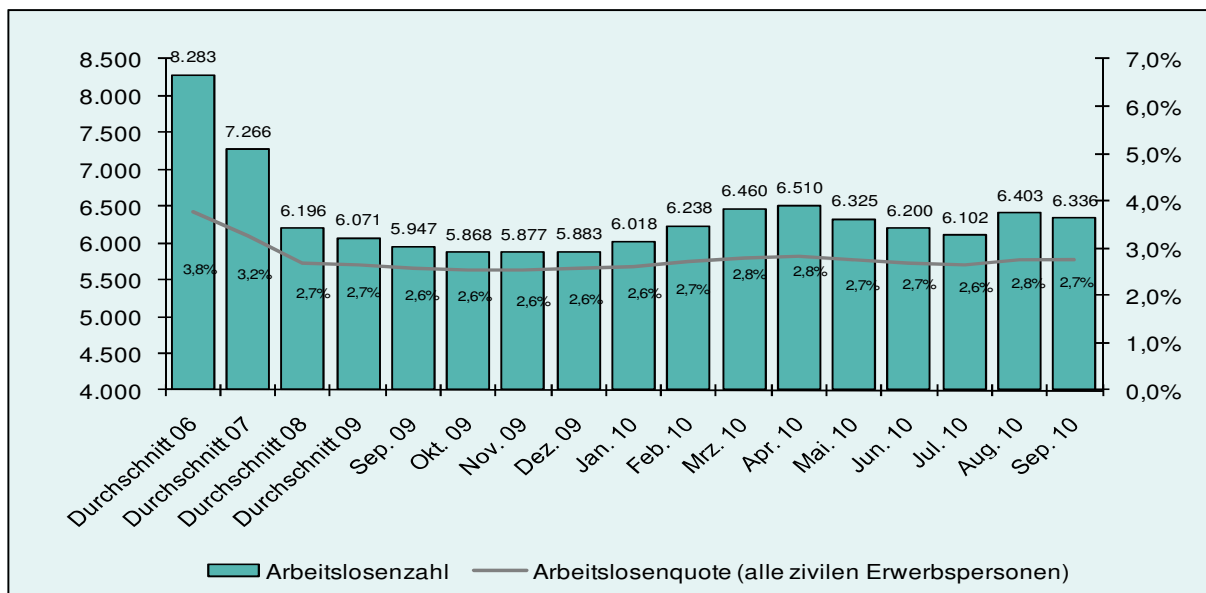
1.1 Arbeitslosenzahlen SGB II und SGB III

Entwicklung der Arbeitslosigkeit SGB II und SGB III



1.2 Arbeitslosenzahlen SGB II

Entwicklung der Arbeitslosigkeit SGB II



¹ Ein erwerbsfähiger Hilfebedürftiger ist arbeitslos, wenn er keine Beschäftigung (mind. 15 Std./W.) hat, sich um eine Beschäftigung bemüht und für die Arbeitsvermittlung zur Verfügung steht. Hierunter fallen z. B. nicht Personen, die sich um die Erziehung von Kindern unter 3 Jahren kümmern oder Angehörige pflegen, über 15jährige Schüler, Kranke etc. Zu den Arbeitslosen zählen auch nicht Menschen, die an Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen oder einen Brückenjob ausüben, wenn dies über 15 Std./Woche geschieht.

Struktur der Arbeitslosigkeit SGB II

	Vorjahresmonat Sep 09		Jun 10		Jul 10		Aug 10		Berichtsmonat Sep 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitslose	5.947	100,0	6.200	100,0	6.102	100,0	6.403	100,0	6.336	100,0
davon Frauen	3.053	51,3	3.162	51,0	3.148	51,6	3.314	51,8	3.281	51,8
davon Männer	2.894	48,7	3.038	49,0	2.954	48,4	3.089	48,2	3.055	48,2
davon U25	340	5,7	355	5,7	370	6,1	437	6,8	399	6,3
davon Ü55	740	12,4	829	13,4	838	13,7	855	13,4	857	13,5

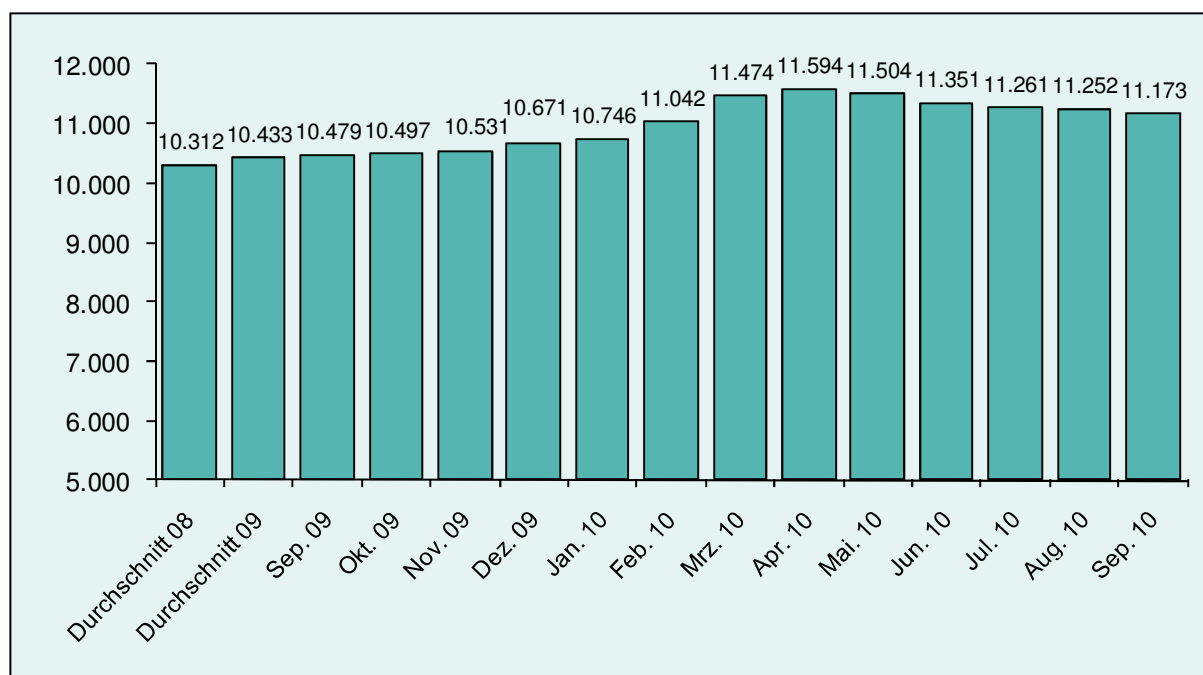
Entwicklung der Arbeitslosigkeit SGB II

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit gibt an, wie sich die Arbeitslosenzahl im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Sep 09	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Berichtsmonat Sep 10
Entwicklung der Arbeitslosigkeit	-0,5%	0,2%	-1,4%	4,7%	6,5%

Arbeitslose SGB II in den Städten und Gemeinden

	Vorjahresmonat Sep 09	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Berichtsmonat Sep 10
Altenberge	87	102	103	112	109
Emsdetten	463	497	467	508	490
Greven	490	546	533	552	520
Hörstel	175	185	179	193	193
Hopsten	34	44	45	43	43
Horstmar	58	67	69	67	77
Ibbenbüren	622	621	618	637	649
Ladbergen	43	51	49	48	51
Laer	69	78	80	85	83
Lengerich	356	336	334	356	358
Lienen	71	97	86	90	84
Lotte	204	227	224	234	241
Metelen	61	65	66	74	72
Mettingen	57	65	64	66	63
Neuenkirchen	198	173	172	178	181
Nordwalde	70	80	77	77	78
Ochtrup	330	346	359	364	348
Recke	100	92	95	101	105
Rheine	1.538	1.606	1.598	1.682	1.674
Saerbeck	61	53	56	51	48
Steinfurt	598	598	578	615	594
Tecklenburg	64	64	57	61	59
Westerkappeln	142	153	141	152	156
Wettringen	56	54	52	57	60
Kreis Steinfurt	5.947	6.200	6.102	6.403	6.336

Entwicklung der Zahl der Arbeitsuchenden (SGB II)²

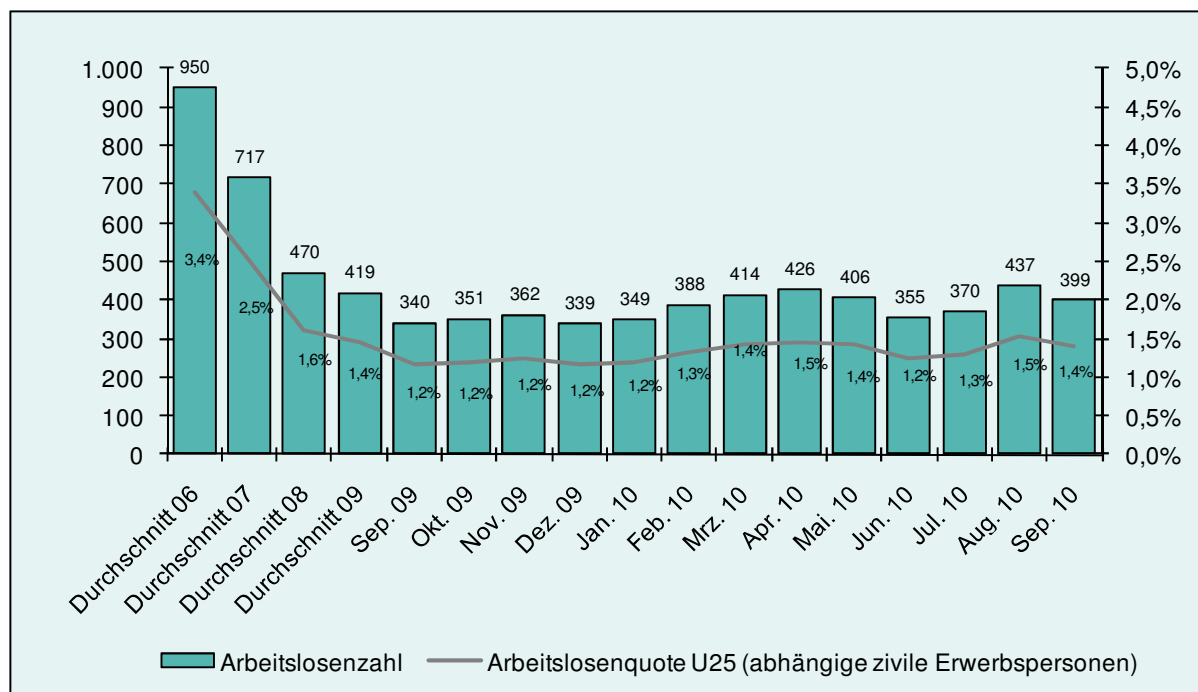
Struktur der SGB II-Arbeitsuchenden

	Vorjahresmonat Sep 09		Jun 10		Jul 10		Aug 10		Berichtsmonat Sep 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitsuchende	10.479	100,0	11.351	100,0	11.261	100,0	11.252	100,0	11.173	100,0
davon Frauen	5.246	50,1	5.668	49,9	5.644	50,1	5.687	50,5	5.649	50,6
davon Männer	5.233	49,9	5.683	50,1	5.617	49,9	5.565	49,5	5.524	49,4
davon U25	1.002	9,6	1.080	9,5	1.085	9,6	1.106	9,8	1.062	9,5
davon Ü25	9.475	90,4	10.269	90,5	10.175	90,4	10.145	90,2	10.109	90,5

² Arbeitsuchende sind Personen, die eine Beschäftigung als Arbeitnehmer/in suchen. Dabei ist der Begriff weiter gefasst als der des Arbeitslosen und enthält zusätzlich zu den arbeitslosen Arbeitsuchenden auch den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden. Das sind Personen, die eine Beschäftigung suchen, auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit ausüben oder sich in einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme befinden.
Die Zahl der Arbeitsuchenden wurde im Juli 2010 vollständig entsprechend der Angaben der Bundesagentur für Arbeit überarbeitet.

1.3 Arbeitslosenzahlen SGB II U25

Entwicklung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen U25



Struktur der SGB II-Arbeitslosen U25

	Vorjahresmonat Sep 09		Jun 10		Jul 10		Aug 10		Berichtsmonat Sep 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitslose U25	340	100,0	355	100,0	370	100,0	437	100,0	399	100,0
davon Frauen	169	49,7	191	53,8	202	54,6	244	55,8	220	55,1
davon Männer	171	50,3	164	46,2	168	45,4	193	44,2	179	44,9
davon U20	39	11,5	50	14,1	54	14,6	74	16,9	72	18,0
davon 20 bis U25	301	88,5	305	85,9	316	85,4	363	83,1	327	82,0

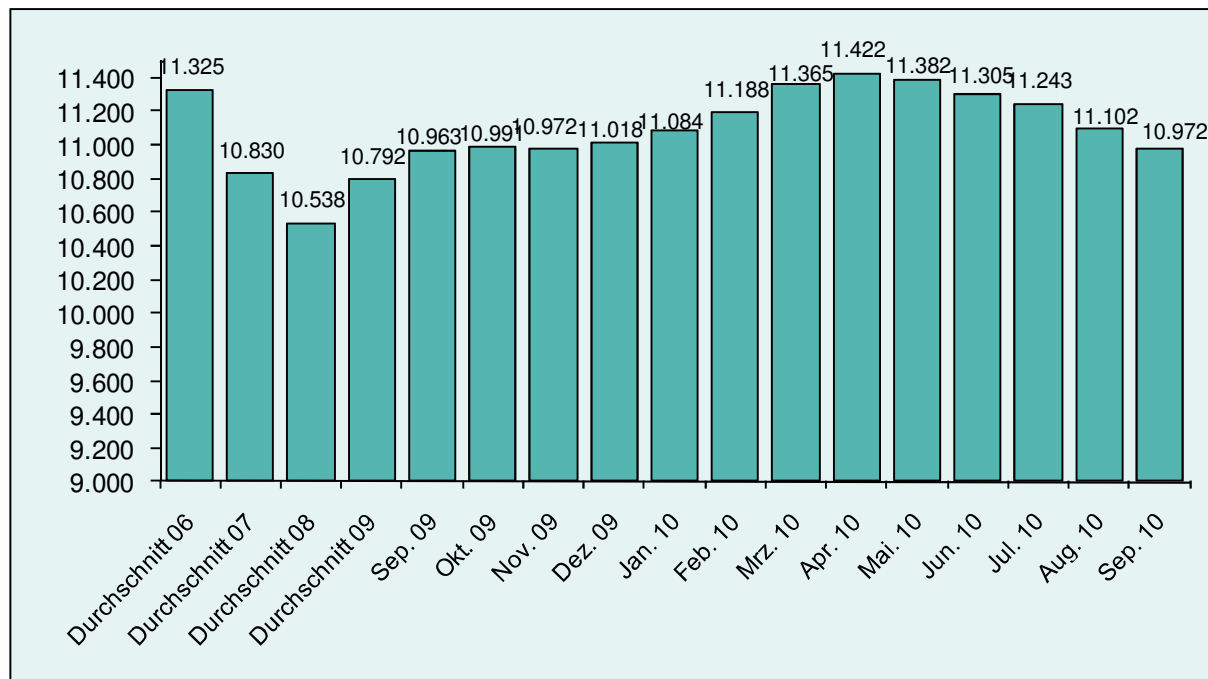
Entwicklung der SGB II-Arbeitslosigkeit U25

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit U25 gibt an, wie sich die Arbeitslosenzahl U25 im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Sep 09	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Berichtsmonat Sep 10
Entwicklung Arbeitslosigkeit U25	-23,3%	-26,7%	-18,5%	7,1%	17,4%

2. Bedarfsgemeinschaften

Entwicklung der Zahl der Bedarfsgemeinschaften³



Struktur der Bedarfsgemeinschaften

	Vorjahresmonat Sep 09		Jun 10		Jul 10		Aug 10		Berichtsmonat Sep 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Anzahl Bedarfsgemeinschaften	10.963	100,0	11.305	100,0	11.243	100,0	11.102	100,0	10.972	100,0
davon mit 1 Person	5.089	46,4	5.246	46,4	5.259	46,8	5.223	47,0	5.153	47,0
davon mit 2 Personen	2.442	22,3	2.561	22,7	2.546	22,6	2.529	22,8	2.492	22,7
davon mit 3 Personen	1.607	14,7	1.664	14,7	1.624	14,4	1.599	14,4	1.588	14,5
davon mit 4 Personen und mehr	1.825	16,6	1.834	16,2	1.814	16,2	1.751	15,8	1.739	15,8
durchschnittliche Größe der Bedarfsgemeinschaft	2,13		2,13		2,12		2,11		2,11	

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften

Die Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften gibt an, wie sich die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat

	Vorjahresmonat Sep 09	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Berichtsmonat Sep 10
Entwicklung Bedarfsgemeinschaften	6,6%	4,9%	3,0%	2,1%	0,1%

³ Die Bedarfsgemeinschaft umfasst neben der/dem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen seine/n Partner/in und ihre/seine Kinder unter 25 Jahren, wenn sie mit im Haushalt leben und bedürftig sind. Bei minderjährigen und unverheirateten erwerbsfähigen Hilfebedürftigen gehören die Eltern und evtl. die Geschwister zur Bedarfsgemeinschaft.

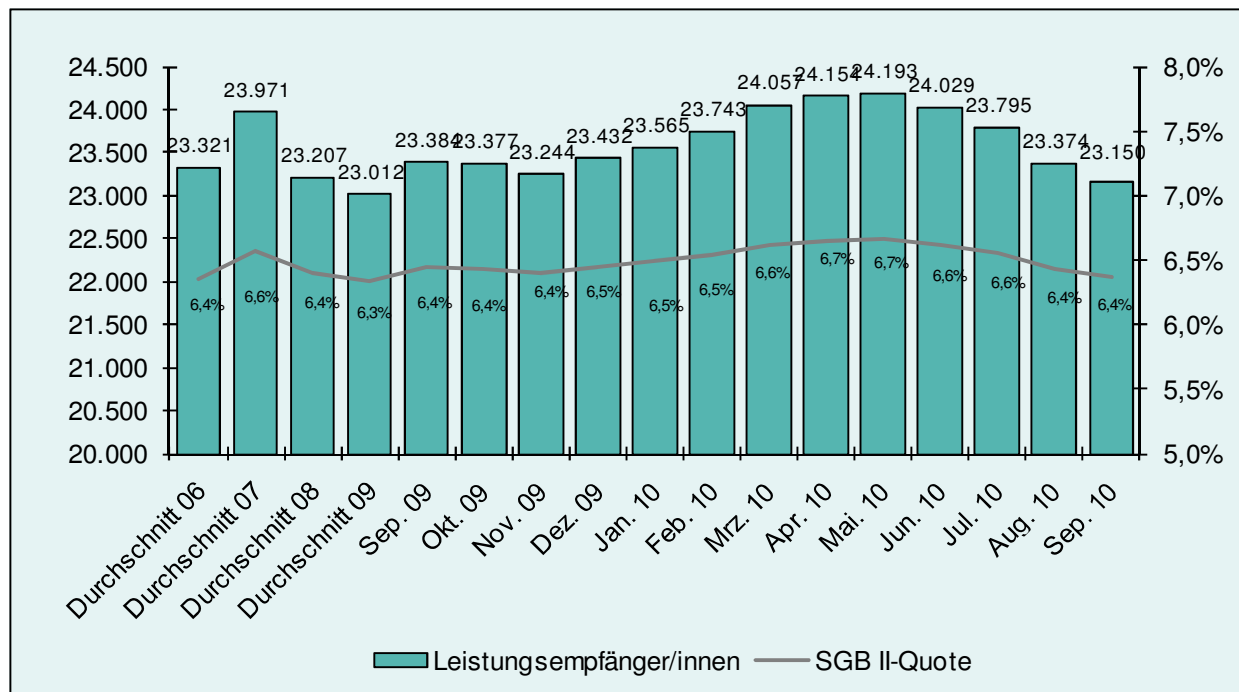
Bedarfsgemeinschaften in den Städten und Gemeinden

	Vorjahresmonat Sep 09	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Berichtsmonat Sep 10
Altenberge	160	179	174	169	169
Emsdetten	845	832	813	800	780
Greven	857	949	957	957	948
Hörstel	304	294	289	287	282
Hopsten	78	85	87	82	77
Horstmar	102	94	92	92	94
Ibbenbüren	1.267	1.316	1.305	1.276	1.273
Ladbergen	92	103	103	90	90
Laer	118	139	142	142	141
Lengerich	619	638	626	623	620
Lienen	171	158	160	157	162
Lotte	384	401	401	388	374
Metelen	131	119	112	113	111
Mettingen	137	143	146	143	136
Neuenkirchen	261	263	270	274	275
Nordwalde	160	153	161	151	144
Ochtrup	532	546	543	549	543
Recke	205	211	201	197	192
Rheine	2.781	2.860	2.843	2.825	2.799
Saerbeck	101	101	101	94	87
Steinfurt	1.160	1.193	1.192	1.180	1.171
Tecklenburg	114	121	118	116	117
Westerkappeln	274	299	298	290	283
Wettringen	110	108	109	107	104
Kreis Steinfurt	10.963	11.305	11.243	11.102	10.972

* aktualisierte Werte

3. Leistungsempfänger/innen

Entwicklung der Zahl der Leistungsempfänger/innen und der SGB II-Quote⁴



Struktur der Leistungsempfänger/innen

	Vorjahresmonat Sep 09		Jun 10		Jul 10		Aug 10		Berichtsmonat Sep 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Leistungsempfänger/innen	23.384	100,0	24.029	100,0	23.795	100,0	23.374	100,0	23.150	100,0
davon eHb ⁵	15.875	67,9	16.238	67,6	16.097	67,6	15.820	67,7	15.628	67,5
davon Sozialgeldempfänger/innen ⁶	7.509	32,1	7.791	32,4	7.698	32,4	7.554	32,3	7.522	32,5
davon Frauen	12.206	52,2	12.517	52,1	12.420	52,2	12.196	52,2	12.085	52,2
davon Männer	11.178	47,8	11.512	47,9	11.375	47,8	11.178	47,8	11.065	47,8

Entwicklung des Leistungsbezuges

Die Entwicklung des Leistungsbezuges gibt an, wie sich die Zahl der Leistungsempfänger/innen im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Sep 09	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Berichtsmonat Sep 10
Entwicklung Leistungsbezug	2,6%	4,9%	2,3%	0,5%	-1,0%

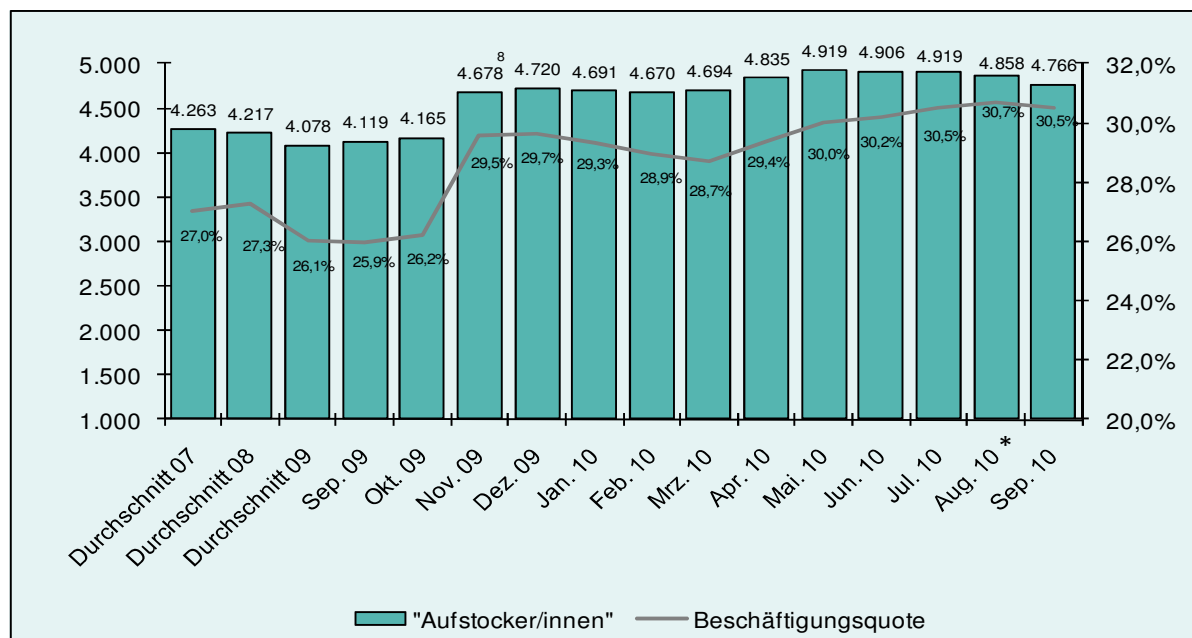
⁴ Die SGB II-Quote beschreibt das Verhältnis der Leistungsempfänger/innen zu der Einwohnerzahl der unter 65-jährigen (Einwohner/innen U65 zum 31.12. des Vorjahres, Eingabe nach Bekanntgabe).

⁵ erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb): Personen zwischen 15 und 65 Jahren, die grundsätzlich erwerbsfähig und hilfebedürftig sind, z. B. auch Alleinerziehende mit Kindern unter 3 Jahren, Schüler über 15 Jahren etc.

⁶ Die nicht erwerbsfähigen Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft erhalten Sozialgeld, soweit sie keinen Anspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII haben, i. d. R. Kinder unter 15 Jahren.

4. Erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit oder selbständiger Tätigkeit („Aufstocker/innen“)

Entwicklung der Zahl der „Aufstocker/innen“ sowie der Beschäftigungsquote⁷



Struktur der „Aufstocker/innen“

	Vorjahresmonat Sep 09		Jun 10		Jul 10		Aug 10		Berichtsmonat Sep 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
"Aufstocker/innen"	4.119	100,0	4.906	100,0	4.910	100,0	4.858	100,0	4.766	100,0
davon Frauen	2.481	60,2	2.874	58,6	2.862	58,3	2.822	58,1	2.775	58,2
davon Männer	1.638	39,8	2.032	41,4	2.048	41,7	2.036	41,9	1.991	41,8
davon mit EK <= 400 €	2.696	65,5	3.199	65,2	3.233	65,8	3.122	64,3	3.072	64,5
davon mit EK >400 € <800 €	869	21,1	962	19,6	929	18,9	997	20,5	989	20,8
davon mit EK >= 800 €	554	13,4	745	15,2	748	15,2	739	15,2	705	14,8

Entwicklung der „Aufstocker/innen“

Die Entwicklung der „Aufstocker/innen“ gibt an, wie sich die Zahl der „Aufstocker/innen“ im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Sep 09	Jun 10	Jul 10	Aug 10	Berichtsmonat Sep 10
Entwicklung "Aufstocker/innen"	-2,0%	26,8%	23,6%	21,2%	15,7%

⁷ Die Beschäftigungsquote gibt die Anzahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit und selbständiger Tätigkeit im Verhältnis zur Zahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an.

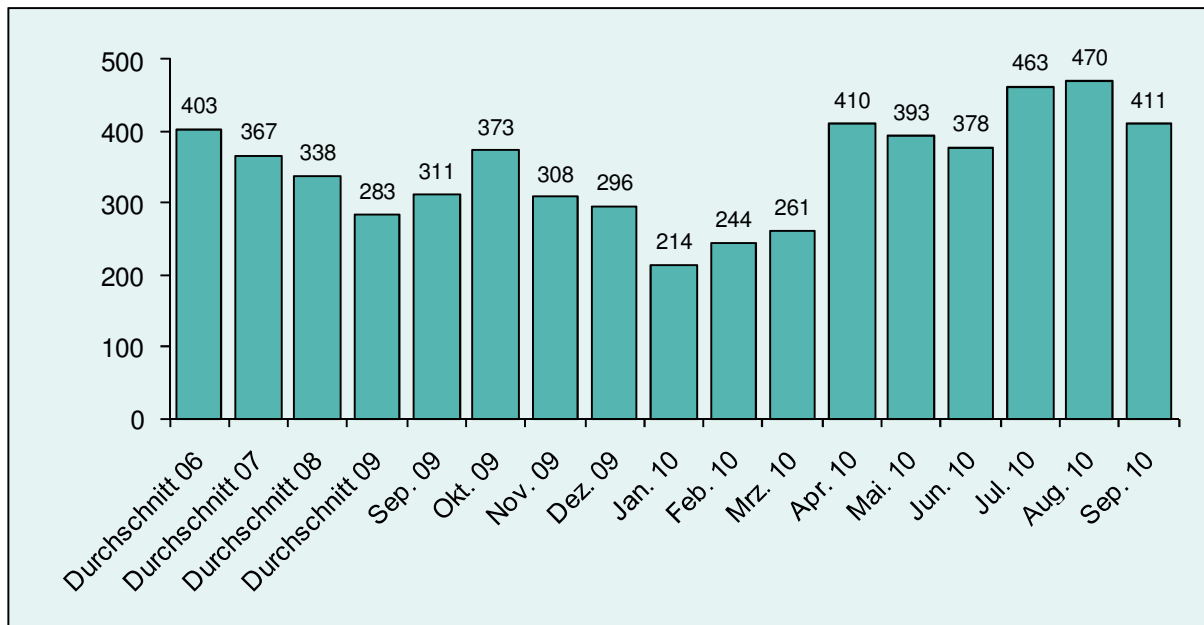
⁸ Die Veränderung ab November 2009 gegenüber den Vormonaten hat statistische Ursachen.

* aktualisierte Werte

5. Instrumente der Arbeitsförderung

5.1 Integration in Arbeit

Entwicklung der Zahl der Integrationen

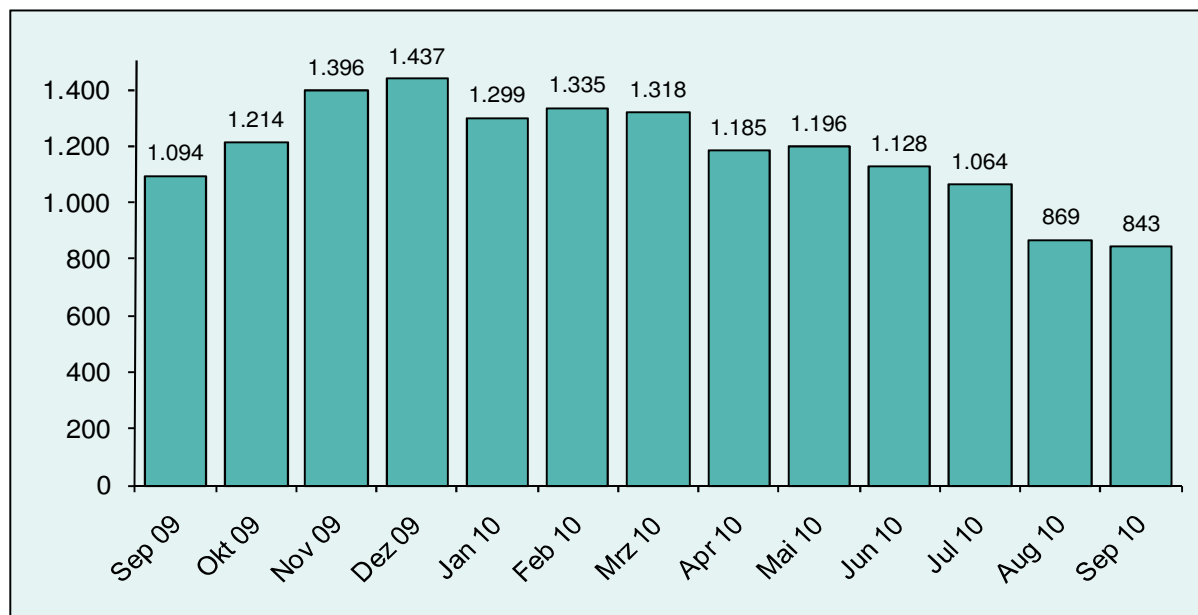


Struktur der Integrationen

	Summe Vorjahr 2009		Summe 2010		Jul 10		Aug 10		Berichtsmonat Sep 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Vermittlungen	3.397	100,0	3.244	100,0	463	100,0	470	100,0	411	100,0
davon Frauen	1.318	38,8	1.012	31,2	145	31,3	149	31,7	128	31,1
davon Männer	2.079	61,2	2.232	68,8	318	68,7	321	68,3	283	68,9
davon U25	771	22,7	617	19,0	87	18,8	155	33,0	105	25,5
davon Ü25	2.626	77,3	2.627	81,0	376	81,2	315	67,0	306	74,5
davon mit Förderung	537	15,8	451	13,9	60	13,0	54	11,5	58	14,1
davon ohne Förderung	2.860	84,2	2.793	86,1	403	87,0	416	88,5	353	85,9

5.2 Qualifizierungshilfen

Entwicklung der Zahl der Teilnehmer/innen an Qualifizierungshilfen



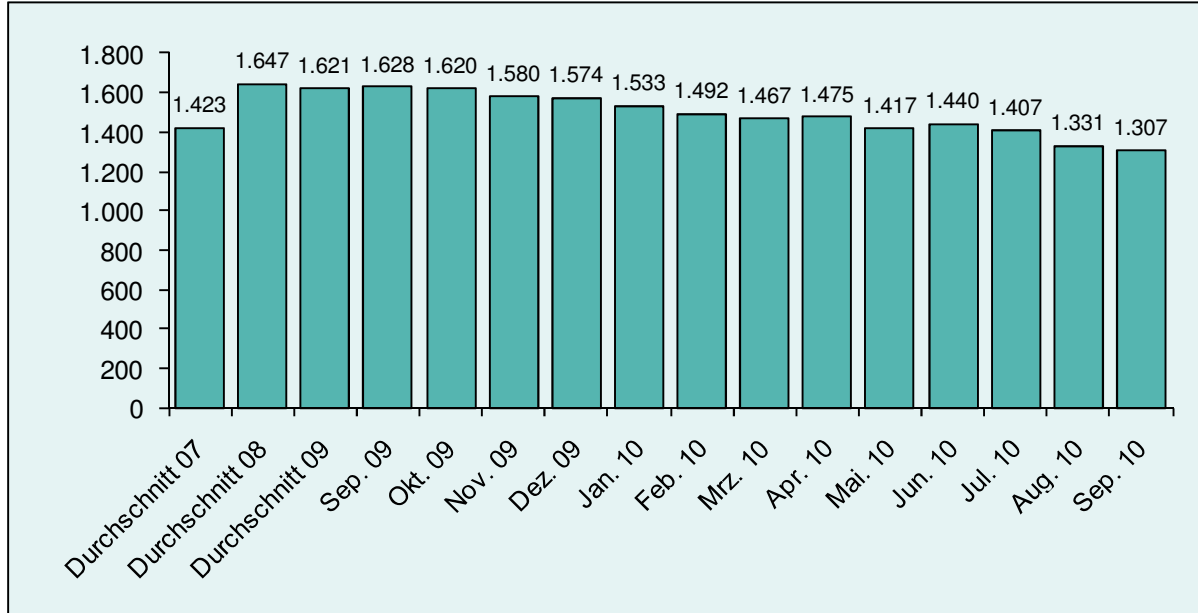
Struktur der Qualifizierungshilfen

	Vorjahresmonat Sep 09		Jun 10		Jul 10		Aug 10*		Berichtsmonat Sep 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Qualifizierungshilfen	1.094	100,0	1.128	100,0	1.064	100,0	869	100,0	843	100,0
davon gruppenbezogene Qualifizierungs- maßnahmen	579	52,9	713	63,2	612	57,5	434	49,9	420	49,8
davon Frauen	266	45,9	368	51,6	315	51,5	211	48,6	214	51,0
davon Männer	313	54,1	345	48,4	297	48,5	203	51,4	206	49,0
davon individuelle Ein- gliederungs- leistungen	515	47,1	415	36,8	452	42,5	435	50,1	423	50,2
davon Frauen	200	38,8	166	40,0	184	40,7	178	40,9	179	42,3
davon Männer	315	61,2	249	60,0	268	59,3	257	59,1	244	57,7

* aktualisierte Werte

5.3 Arbeitsgelegenheiten

Entwicklung der Zahl der besetzten Arbeitsgelegenheiten



Struktur der besetzten Arbeitsgelegenheiten

	Vorjahresmonat Sep 09		Jun 10		Jul 10		Aug 10		Berichtsmonat Sep 10	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitsgelegenheiten	1.628	100,0	1.440	100,0	1.407	100,0	1.331	100,0	1.307	100,0
davon Frauen	558	34,3	522	36,3	494	35,1	473	35,5	471	36,0
davon Männer	1.070	65,7	918	63,8	913	64,9	858	64,5	836	64,0
davon U25	116	7,1	119	8,3	128	9,1	128	9,6	118	9,0
davon Ü25	1.512	92,9	1.321	91,7	1.279	90,9	1.203	90,4	1.189	91,0
davon Brückenjobs	972	59,7	979	68,0	983	69,9	933	70,1	920	70,4
davon Integrationsjob	655	40,3	459	32,0	422	30,1	396	29,9	384	29,6